

# Rorschach im Stimmenrausch

Acht A-cappella-Formationen tourten durch acht Lokale und Lokalitäten

**RORSCHACH.** Zum dritten

Mal glänzte das Inter-

nationale A-cappella-Festival

Rorschach. Erstmals stand

auch Goldach auf der

samstäglichem Reiseroute.

Trotz grösserem Angebot war

für Kurzentschlossene kein

Stuhl mehr frei.

ROSMARIE LUTZ

Wenn A-cappella in der Agenda steht, sind Spass und gute Laune angesagt. Wie in allen Lokalen in Rorschach und Rorschacherberg war auch in der Aula Goldach die Stimmung munter und die Vorfreude gross. Fast 100 Dreigangmenüs wurden serviert. Die Organisation lief wie am Schnitzren und wurde vom Organisator 9400 Chorschach gelobt. Gekochthatte das Team der Aula. «Sechs Leute der Schule Goldach waren eine Woche lang beschäftigt», berichtete Guido Schwalt, Präsident von Kultur i de Aula. «Wir haben vorher zu Hause probegekocht, gestand Schwalt schmunzelnd. Den Gästen hat es geschmeckt. Gruppiert an Zehnertischen rätselten sie um den spannenden Gewürzernix.

**Jodel und mystische Göttinnen**

Im Halbstundentakt trafen die fünf Formationen ein. Edeldicht betrat die Bühne in Bergschuhen, weissen Strumpfhosen und be-



nen, umhüllt von Fell und Wolle, verzauberten barfuss das Publikum. Atemberaubende Choräle und muntere Reigentänze sangen sie in der vokalistischen Sprache des Nordens, die sie selbst erfinden haben. Nicht nur die Originalität ihrer Stimmenvielfalt beeindruckte. Gestik, Mimik und Choreografie ergaben ein rundes Ganzes.

**Wen nochmals sehen?**

Quintessenz aus Wien präsentierten sich traditioneller. Mit dem dazugehörigen Outfit standen plötzlich fünf Elvis und fünf Blues Brothers mit passendem Musik-Potpouri auf der Bühne. Tolle Stimmen, witzige Show und A-cappella vom Feinsten gaben sie preis.

Heimisch und weiblich tönte Ticololas, das Trio aus Mörschwil. Wortspiele und Chansons, besonders über Mann und Winterspeck, ergaben einen frechen und kunterbunten Strauss. Rasant, komisch, abwechslungsreich und musikalisch hoch stehend war das A-cappella-Festival Rorschach auch dieses Jahr wieder. Die Fangemeinde wiegte sich im Stimmenrausch. Ein weisses Blatt forderte das Publikum am Ende des Abends auf zu wählen. Wen möchten Sie noch einmal sehen, fragte 9400 Chorschach.

**Plausch für alle**

Nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer, auch die Sänger